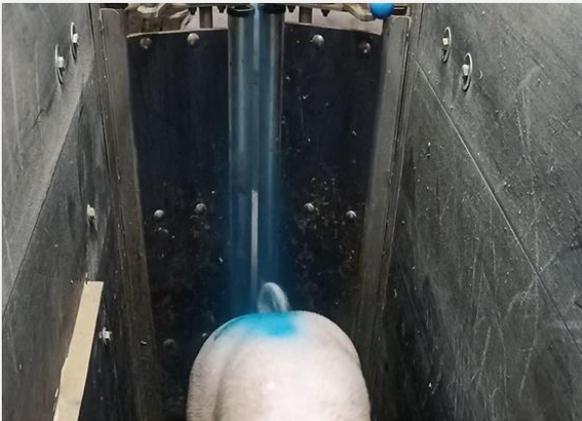


RingelRetter

Vollautomatisierte Technologie gegen Schwanzbeißen

Verbot des Schwanzkupierens

Das Schwanzkupieren ist bei Schweinen laut EU-Recht bereits seit 1991 verboten. Die Ursachen für das Schwanzbeißen sind multifaktorell und stets mit verschiedener Ausprägung, Untersuchungen zeigten, dass verbesserte Haltungsumgebungen allein nicht ausreichend sind, Schwanzbeißen wirkungsvoll entgegenzuwirken. Der RingelRetter stellt in diesem Zusammenhang einen neuen, innovativen Ansatz dar. Ähnlich dem Klauenband beim Milchvieh, welches dem Auftreten von Klauenverletzungen entgegenwirkt, verleidet der RingelRetter den Schweinen das Beißen an/auf den Schwänzen der Artgenossen und beugt so dem Auftreten von Schwanzbeißen vor.



Präventives Konzept mit Erziehungsprozess

Der Ringelretter setzt bei der Schwanzbeißthematik konzeptuell grundsätzlich anders an, da es das erste Verfahren ist, welches aktiv präventiv vorgeht. Ein erzieherischer Prozess

verleidet den Tieren das Beißen, indem die Schwanzregion regelmäßig mit Bitterstoff besprüht wird. Erfolgskritischer Faktor ist dabei dass alle Tiere einer Gruppe besprüht werden. Erst dadurch kann der erzieherische Effekt erzielt werden.



Quelle: LK Kärnten

Ringel-Index

Der Landwirt erhält durch die bereitgestellte Software stets eine Angabe des prozentualen Anteils der Tiere mit intaktem Schwanz. Dies ist insbesondere von großer Bedeutung, wenn an diesem Anteil die Zahlung von Boni geknüpft ist, wie es die Richtlinie „Förderung des Umbau der Tierhaltung 2024-2030“ vorsieht. Zudem ist der intakte Ringelschwanz das bestmögliche Qualitätssiegel eines gesunden und artgerechten Lebens des jeweiligen Tieres. Daher ist eine Tierindividuelle Ausweisung per RFID-Ohrmarkennummer möglich und kann in der weiteren Verarbeiten für den Lebensmitteleinzelhandel ein bonusrelevantes Merkmal darstellen.